

Kriegstagebuch

1945

Maria Barghoorn

Abschrift 2004 durch(C)Hans Barghoorn

einzu sehen bzw. auszudrucken im Internet unter www.bunkermuseum.de

VORWORT

Frau Maria Barghoorn, - * 1889 † 1981, - führte während ihres ganzen Lebens Tagebuch. Leider sind nur die Tagebücher von Beginn ihrer Ehe im Jahre 1919 bis kurz vor ihrem Tode erhalten geblieben.

Die ebenfalls sehr interessanten Bücher aus der Zeit des ersten Weltkrieges, als sie von 1914 bis 1918 als Schwester u.a. in Frankreich und Serbien in Frontlazaretten tätig war, sind leider 1945 durch Kriegseinwirkungen verloren gegangen, ebenfalls die Jahrgänge 1941 und 1944.

Das Kriegstagebuch 1945

Durch den Luftangriff vom 6. September 1944, der mehr als 80 Prozent der Innenstadt vernichtet hatte, war das Leben in Emden fast ganz zusammen gebrochen. Die Bewohner der Innenstadt waren nahezu alle obdachlos geworden und mussten sich eine neue Unterkunft suchen. Viele Einwohner fanden in den noch erhaltenen Häusern keine Bleibe und suchten daher auswärts ein neues Unterkommen.

Wie viele andere Emdener hatten Frau Barghoorn und ihr Mann bereits vor dem großen Angriff versucht, von ihrer Habe so viel wie möglich vor der drohenden Vernichtung zu retten. Man mietete in Ihrhove zwei leerstehende Zimmer und brachte dort einen Teil des Hausrates unter, auch unter dem Gesichtspunkt, im Falle einer Ausbombung eine neue Bleibe zu haben.

Wie richtig das war, zeigte sich nach dem großen Angriff am 6. September 1944. Sowohl das Wohnhaus als auch das Geschäftshaus waren total ausgebombt worden. Und so ging das Leben in Ihrhove, wenn auch unter sehr beengten Verhältnissen, weiter. Man hatte eine einfache Bleibe und konnte versuchen, in Emden wieder sesshaft zu werden.

Auf behördliche Weisung musste das Warenlager wegen der Vernichtungs-Gefahr in Emden außerhalb der Stadt ausgelagert werden. Es durfte nur soviel Ware in der Stadt verbleiben wie kurzfristig verkauft werden konnte. Es wurden zwei Ausweichlager in Oldersum und in Aurich eingerichtet, was einen ständigen Pendelverkehr erforderte.

Es gelang noch 1944 auf dem Trümmergrundstück des Geschäftshauses in der Boltentorstraße eine kleine zweiräumige Baracke aufzubauen, in der der Geschäftsbetrieb provisorisch wieder aufgenommen wurde. Es galt ja, tausende obdachlos gewordene Bürger mit dem Nötigsten zu versorgen. Und so pendelten die Barghoorn's täglich nach Emden und abends nach Ihrhove zurück.

Die Tagebuchaufzeichnungen aus dieser Zeit geben nüchtern und leidenschaftslos ein von einer Bürgerfrau niedergeschriebenes Bild der Leiden, denen die Zivilbevölkerung damals ausgesetzt war.

Es ist zu bewundern, wie die Verfasserin in dieser turbulenten Zeit mit den ständigen Fliegeralarmen, den Fahrten zwischen Ihrhove und Emden und bei der erschwerten Arbeit im Geschäft noch die Zeit gefunden hat, die damaligen Ereignisse so minutiös aufzuschreiben. Frau Barghoorn war damals 56 Jahre alt, die beiden Söhne und ein Pflegesohn waren an der Front.

Die vielen persönlichen Einzelheiten, die den Leser so ausführlich wohl nicht interessieren, habe ich trotzdem mit aufgenommen. Geben sie doch ein Bild der damaligen Kriegssituation mit den vielen Erschwernissen des Alltags, der ständigen Bedrohung in der Heimat und an der Front, die Sorge um die Söhne im Kriegsdienst und dem Kampf um die Dinge des täglichen Lebens.

Um dieses in Emden wohl einmalige Dokument nicht der Vergessenheit preiszugeben, habe ich das

Kopie aus dem Tagebuch

APRIL	16. WOCHE - 1945	1945 - 17. WOCHE	APRIL
<p>15 Ein Ruhetag für Vater. <small>Sonntag</small> Die Front dröhnt von Fehrländerland herüber. Truppenbewegungen bei uns.</p>	<p>16 Vater fährt 4⁵⁰ nach Eudau. <small>Montag</small> ab morgen fährt d. Trupps mit dem Die Eisenbahnbrücke bei Kilkensberg wird gesprengt. 6 Photos von Klaus aus Hög. kommen. Vater kommt Nachts (4⁰⁰) zurück</p>	<p>Unruhige Nacht gehabt im Graben 22 <small>Sonntag</small> Artilleriebeschuss, Maschinengewehrbeschuss. Polen schauen den Ort. 14³⁰ gehen wir ins Dorf zurück. Wohnung durchsucht, alles aber da- raussen 10 Min. müssen wir den Kleinbahn- Hof räumen! Fe. drifft mich nach Heesfeldelerfeld zu Geerds. 23 <small>Montag</small></p>	<p>In Heesfeldeler Artillerietätigkeit von hier her u. von den Batterien rundum, nach hier hin, alles dröhnt u. unglaublich ist der Ver- kehr von Panzern u. Geschützen zur Front hin.</p>
<p>17 und bleibt heute in Thakove von <small>Dienstag</small> Die Engländer sollen bei Weiser sein. Artilleriefeuer, Sprengungen und Bomben geben fortwährend Geräusch ab, wir sind sehr unruhig u. zum Abmarsch i. d. Umgebung bereit.</p>	<p>Vater heute früh 3⁰⁰ zu Fuß nach <small>Mittwoch</small> hier, um den Ring 5⁰⁰ Uhr zu beobachten nach Eudau. Fliegeraktivität den ganzen Tag. Pappenburg u. Weiser fallen Bomben. alles dröhnt. Vater kommt mit H. Harders i. Auto</p>	<p>In Heesfeldeler 24 <small>Dienstag</small></p>	<p>In Heesfeldeler 25 <small>Mittwoch</small></p>
<p>18 Vater fährt 6³⁰ per Auto u. E. <small>Donnerstag</small> Ich bin bei Lissi, wir nähern für mich. ganzen Tag Fliegeraktivität. Bomben wurf auf hier u. Thakove. Vater bleibt in Eudau</p>	<p>19 <small>Freitag</small> 1886 Geburtstag Adolf Hitler Die Front kommt näher, Rastendorf soll erreicht sein. Wir bereiten Abend alles vor zur Flucht aus dem Ort.</p>	<p>In Heesfeldeler 26 <small>Donnerstag</small> Brot holen, dabei Frau Schuber treffen, mit ihr nach Thakove. Klaus ist von Polen leer, aber völlig ausgeraubt!! Zivilbevölkerung hat gehaut! Abfahr bei Künzingen auf dem Fußboden.</p>	<p>In Thakove, in eigener Wohnung 27 <small>Freitag</small> Ich suche meine wenigen Sachen zusammen u. beginne, den unglaublichen Schmutz zu beseitigen. Abfahr bei Künzingen auf dem Fußboden.</p>
<p>21 10 H Rindfleisch gekauft (markenfrei) <small>Sonntag</small> Kochinal Dekorierung von Butter. Fe. Führung Kundabaffet im Hammrich einen Platz für uns aus, wir machen uns 16³⁰ Uhr schon beladen auf zum hohen Heuberg Graben uns ein</p>	<p>In Thakove, in eigener Wohnung 28 <small>Sonntag</small> unten gehen Knoche ein, die ihre Wohnung Thakovestr. räumen müssen. Ich bin Heide von Paubermachen, Abfahr oben zu. mit Frau Dirschen.</p>		

Abschrift des Tagebuches

Κ Ρ Ι Ε Γ Σ Τ Α Γ Ε Β Υ Χ Η

Maria Barghoorn

1945

Dezember 1944

- So. 31. Sonntag, Sylvester. Wir gehen um 18⁰⁰ Uhr in Ihrhove zur Kirche. Wir zünden um 24⁰⁰ Uhr unser Bäumchen an und gedenken noch einmal wehmütig zurück ins alte Jahr und denken an unsere Kinder. Helmut in Skandinavien, Hans an der Ostfront und Karl in Italien. Wie mag es ihnen gehen, leben sie noch?
Der Führer spricht um 24⁰⁵ Uhr zum Jahreswechsel.

Januar 1945

- Mo. 1. Vater fährt 7⁴⁴ mit dem Zug nach Emden, zurück 18⁰⁰. Es ist sonnenhelles Frostwetter. Ich verlebe einen ruhigen Neujahrstag.
- Di. 2. Vater 6²² nach Emden, 10⁵⁰ nach Oldersum zum Ausweichlager. Ich fahre 7⁴⁴ nach Oldersum und arbeite bei Kälte mit dem Personal an der Inventur. Klarer Frost. Zurück 14⁰⁰.
- Mi. 3. Vater 6²² nach Emden und Oldersum. Ich 7⁴⁴ ebenfalls nach Oldersum. Beide zurück 14⁰⁰. Inventur-Arbeiten. Tauwetter, Regen, Sturm.
- Do. 4. Vater und ich 6²² nach Emden. 2 Bettstellen, 2 Luftschutz-Betten und Küchenschrank gekauft. Zurück 12⁰⁰.
- Fr. 5. Vater 6²² nach Emden und Oldersum. Viel Alarm. Abends brausen Verbände über uns hinweg. Hannover und Berlin angegriffen!
- Sa. 6. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Wilma zum Saubermachen bei mir. Siebrands bringt Koks und Holz. Es ist scharfer Frost.
- So. 7. Scharfer Frost und Schnee. Unsere kleine Wohnung ist sehr kalt.
- Mo. 8. Vater 6²² nach Emden und Oldersum. Gelinder Frost, Schnee. Trotzdem wird in Emden an der Verkaufsbaracke weiter gebaut.
- Di. 9. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰.
- Mi. 10. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Karl kommt für einige Stunden zu uns, er muss nach Osnabrück und von dort weiter zu seiner Division nach Russland. Heftiges Schneetreiben, Frost.
- Do. 11. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Ich 9³⁵ nach Leer zu Frau de Wall. Hole Anzug für Helmut, Mantel und Krawatte für Karl.

- Fr. 12. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Tauwetter, Glatteis.
- Sa. 13. Vater 6²² nach Emden, ich 7⁴⁴ nach Oldersum, beide zurück 12⁰⁰. Nachmittags von der Bahn geholt: Küchenkommode, Koks, Holz. Von der Post: 1 Matratzenteil.
- So. 14. Frost und eisiger Wind! Ein Sonntag mit Frl. Lühring zusammen bei Hasenbraten.
- Mo. 15. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, erst abends zurück. Glatteis, Tauwetter. Frl. Lühring und ich kochen Hühner ein. Noch immer keine Nachricht von Helmut auf dem Wege zur Front in Finnland. Heute ist er 21 Tage von uns fort!
- Di. 16. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Den ganzen Vormittag Alarm. Frl. Lühring bei uns zu Tisch. Abends Herr Dauelsberg, Dörte und Frl. Lühring bei uns. 7 Pakete mit Ware von Steiner von der Post geholt. Wir packen die neuen Matratzen aus.
- Mi. 17. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 14⁰⁰. Frl. Lühring und ich rupfen eine Gans. Ohne Licht von 18 bis 22 Uhr.
- Do. 18. Vater 6²² nach Emden, zurück 14⁰⁰. Leni kommt um 12 Uhr zu uns und bringt uns etwas vom Schlachten. Ohne Licht von 19³⁰ bis 22³⁰.
- Fr. 19. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, erst um 18 Uhr zurück. Leni und ich 7⁴⁴ nach Leer wegen Radio und Küchenschrank. Siebrands hat eine Woche Heiratsurlaub. Endlich Brief von Helmut vom 3. Januar.
- Sa. 20. Siebrands hat Hochzeit. Nachmittags kommt Renstine und bleibt bis Montag früh bei uns.
- So. 21. Frl. Lühring, Dörte Dauelsberg und Renstine bei uns in unserer kleinen Wohnung zu Tisch. Gänsebraten!! Nach Tisch Spaziergang bei Frost und Sonne.
- Mo. 22. Unerwartet kommt um fünf Uhr in der Frühe unser Helmut von der Front. Vater und Renstine fahren erst um 7⁴⁴ nach Emden. Vater zurück um 14 Uhr.
- Di. 23. Vater, Helmut und ich um 7⁴⁴ von Ihrhove nach Emden um die Trümmer zu besichtigen. Ich fahre weiter nach Aurich um Helmut's Uniform zu Fa. Paehr zum Reinigen zu bringen. Von 15 bis 17 Uhr in Oldersum bei Frau Stange. Abends sitzen wir Alle gemütlich beieinander.
- Mi. 24. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 18⁰⁰. Ich habe große Wäsche. Helmut hilft mir Wasser heran zu schleppen und kramt in seinen wenigen geretteten Sachen.
- Do. 25. Vater und Helmut 7⁴⁴ nach Oldersum, kommen erst 18⁰⁰ zurück, da von heute ab von 10 bis 17 Uhr keine Züge fahren. Herr Dauelsberg abends bei uns. Karl kommt überraschend um 22 Uhr von der Ostfront zurück wegen Krankheit.
- Fr. 26. Vater 6²² nach Emden. Geht wegen Lagerraum im Bunker Boltentorstraße zum Bürgermeister (Dr. Jasper neuerdings!). Kann auch erst 18 Uhr zurück sein. Er bringt die Uniform von Helmut mit, die Frl. Hüting von Aurich holte. Helmut und Karl bei mir in Ihrhove zu Hause.
- Sa. 27. Alle bleiben heute zu Hause, es ist wie ein Sonntag! Nachmittags kommt Renstine Olthoff. Scharfer Frost, bei uns im Schlafzimmer sind es minus 3 Grad!
- So. 28. Frost, Sonne. Vater, Mutter, Karl, Helmut und Renstine stehen fertig, um draußen zu photo-

graphieren: Da kommt plötzlich Hans herein! Diese Freude, alle drei Jungens zu Hause. Ein fröhlicher Sonntag. Hans hat Einsatz-Urlaub auf Abruf. Frau Aafke Janssen kommt abends und bringt für die Jungens gute Sachen zum Mitnehmen.

Mo. 29. 4⁵³ fährt Karl nach Hamm und von dort weiter zur Front nach Italien. Vater bleibt zu Hause bei den Jungens. Nachmittags rüsten wir für Helmut's Abreise. Er fährt um 19²⁸ ab nach Norwegen.

Di. 30. Vater fährt 8⁴⁴ nach Emden, zurück 18⁰⁰. Hans und ich schön zu Hause. Wir holen 2 Zentner Briketts. 22¹⁵ redet Adolf Hitler: Wir **müssen** siegen!

Mi. 31. Vater und Hans fahren 7⁰². Vater nach Oldersum, Hans nach Emden. Er besucht in Hinte Familie Uilderks. Beide zurück um 18 Uhr mit Koks und Holz.

Februar 1945

Do. 1. Vater 7⁰² nach Emden, zurück 18 Uhr. Hans und ich zu Hause. Die Nachrichten aus dem Osten sind schlimm. Panzerspitzen der Russen dringen bis Küstrin vor!

Fr. 2. Vater 8⁴⁴ nach Emden, zurück 18 Uhr. Hans und ich zu Hause. Der Frost lässt nach! Flüchtlings-Trecks ziehen in's Reich!

Sa. 3. Vater und Hans 6²² nach Emden. Hans zu Olthoff's. Beide zurück 18 Uhr. 17 Uhr Tiefflieger, beschießen den Zug von Weener und werfen Bomben am Bahngleise.

So. 4. Regenwetter. Dörte Dauelsberg bei uns, da der Zug nach Weener erst um 17²³ fährt. Vier Bomben gehen hoch! Abends lange Alarm, Angriff auf Berlin.

Mo. 5. Vater 6²² nach Emden, zurück 18 Uhr. Von Helmut eine Karte aus Flensburg. Hans und ich friedlich zu Hause.

Di. 6. Vater 6²² nach Emden, zurück 18 Uhr. Hans und ich zu Hause. Der Bau an der Baracke in Emden ruht: Keine Ziegel da.

Mi. 7. Vater, Hans und ich nach Oldersum. Hans weiter nach Emden. Alle zurück um 18 Uhr. Wir arbeiten in Oldersum mit dem Personal.

Do. 8. Vater nach Emden, zurück 18 Uhr. Hans und ich zu Hause.

Fr. 9. Vater und Hans 6²² nach Emden, Vater steigt mit Siebrands in Oldersum aus und sie holen 1 Zentner Kohlen und nehmen Pakete nach Emden mit. Ziegel sind endlich da, Hans hilft mit beim Abladen.

Sa. 10. Vater bleibt zu Hause, Hans fährt 8⁴⁴ nach Emden und besucht seine ehemalige Batterie Constantia. 22⁰⁰ kommt Hans zurück.

So. 11. Der letzte Tag mit Hans zusammen. Vater, Mutter und Renstine froh beieinander. Abends bereiten wir Hans' Abreise vor, er ist wohlgenut.

Mo. 12. Hans fährt 5¹² ab, von uns zum Zug begleitet. Hoffentlich kommt er heil und lebend aus dem Krieg zurück. Renstine fährt 6²², Vater 8⁴⁴ nach Emden. Von Helmut Briefe vom 2/2. und vom 5/2., beide noch aus Dänemark.

- Di. 13. Vater nach Leer, um einen Gestellungsbefehl zum Schanzen für Siebrands rückgängig zu machen – vergeblich! Zu Fuß!! zurück, da tagsüber kein Zug fährt. Ich fahre 6²² nach Oldersum, hole mit Siebrands Pakete ab in Emden 10⁰⁰. Die jungen Mädchen und ich machen dann Raum II und III sauber. Zurück 18 Uhr.
- Mi. 14. Vater und ich 6²² nach Emden. Wir machen weiter sauber in der Boltentor-Straße. Zurück 18 Uhr.
- Do. 15. Vater 6²², ich 8⁴⁴ nach Emden, zurück 20 Uhr. Wir räumen Raum I aus und versuchen ihn sauber zu kriegen. Maurer und Klempner arbeiten auf dem Dach.
- Fr. 16. Vater 6²² nach Emden, zurück 20 Uhr. Die Türen und Fenster werden im Bau eingesetzt. Ich koche Rosenkohl ein. Abends Herr Rink bei uns. Erste Nachricht von Hans, noch aus Hamburg.
- Sa. 17. Vater bleibt zu Hause. Renstine hat die Schlüssel und sieht beim Bau nach dem Rechten. Wilma mit Hermann da, Großreinemachen. 1 Zentner Briketts geholt.
- So. 18. Ruhiger Sonntag. Keine Post von den Jungens.
- Mo. 19. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Die Handwerker kommen jetzt voran, sie beginnen heute mit den Innenarbeiten im Verkaufsraum.
- Di. 20. Vater 6²², ich 8⁴⁴ nach Emden, zurück 18 Uhr. Wilma kommt mit Hermann für einige Tage. Wir haben große Wäsche, es regnet heftig und wir haben daher reichlich Wasser für unsere Wäsche. In Emden sind die Maler in Raum III.
- Mi. 21. Vater 6²² nach Emden, zurück 18 Uhr. Heute ein Sonnentag, die Wäsche wird trocken. Wilma und ich zur Heißmangel. In Emden ist der Abstellraum bewilligt, Innenarbeiten im Bau kommen voran. Der Maler in Raum I und II.
- Do. 22. Vater 6²² nach Emden und Oldersum, zurück 19 Uhr. Personal heute in Oldersum. Erste Nachricht von Helmut aus Norwegen! Wilma und ich machen gründlich sauber. Hermann ist dick und drollig. Tiefflieger werfen Bomben im Hammrich und beschießen Lokomotive. Wir im Keller.
- Fr. 23. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Wilma 7⁰² nach Petkum zurück. Abstellraum wird nicht ausgeführt.
- Sa. 24. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Abends Herr Dauelsberg bei uns. Tiefflieger wirft gegen 22⁰⁰ eine Bombe auf den Bahndamm.
- So. 25. Regensonntag.
- Mo. 26. Vater 6²², ich 7⁰² nach Emden, zurück 17³⁰. Handwerker legen Holzfussboden. Wir kaufen einen Ofen bei Fickert. Mittags 1 Stunde Alarm. Raum III wird eingeräumt.
- Di. 27. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Mittags bei Frau Schöningh. Von Hans erste Nachricht: Richtung Dresden, Südfront. Abends lange Alarm, brummen tüchtig, wir gehen vom sicherheitshalber Bahnhof weg.

Mi. 28. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Mittags Tiefflieger-Beschuss. Abends Alarm, Aufregung im Hause. Nachts Einzelflugzeug, das Leuchtbombe setzt und eine Bombe ins Gelände wirft.

März 1945

Do. 1. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Im Bunker Wolthusen werden die Spenden vom Volksoffer sortiert. Vater und 2 junge Mädchen helfen. Zimmerleute stellen Regale auf. Abends lange Alarm!

Fr. 2. Vater 6²², ich 7⁰² nach Emden, zurück 17³⁰. Die Maurer brechen Öffnung für die Tür zum Gang in Raum III. Tischler arbeiten Tresen und Regale. Abends lange Alarm, Berlin angegriffen.

Sa. 3. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Maurer setzen Tür in Raum III ein und verlassen uns. Abends lange Alarm. Bomben auf Wilhelmshaven und **Emden**. Große Brände, Emden-West brennt. Christa Tapper gefallen.

So. 4. Ruhiger Sonntag, abends Susi Lühring bei uns. Alarm, großer Einflug!

Mo. 5. Vater 6²² nach Emden. Zimmerleute arbeiten im Bau. Zwei junge Mädchen sind beim Sortieren des Volksoffers im Bunker Wolthusen. Die anderen arbeiten im Ausweichlager Oldersum. Abends Angriffe auf Hamburg – Berlin.

Di. 6. Vater 6²², ich 7⁰² nach Emden, zurück 17³⁰. Tagsüber Alarm. Zimmerleute werden weggeholt, müssen Schäden vom Angriff am 3/3. beseitigen. Abends großer Überflug.

Mi. 7. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Heute sind keine Handwerker da.

Do. 8. Vater 6²², ich 7⁰² nach Emden, zurück 17³⁰. Elektriker legen Licht im Bau. Wir schleppen Holz und Koks mit nach Ihrhove, da es dort keine Feuerung mehr gibt. Abends lange Alarm.

Fr. 9. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Von Tante Hanny aus Bremen kommen schlechte Nachrichten. Maler Bauersfeld setzt im Bau die Scheiben ein. Abends überfliegen uns große Feindverbände.

Sa. 10. Vater 6²² nach Emden, zurück 17³⁰. Die Maurer sind wieder da, arbeiten das Klosett fertig. Abends lange Alarm, viele Verbände überfliegen uns. Berlin angegriffen.

So. 11. Ruhiger Sonntag. Allerdings viel Alarm, große Verbände überfliegen uns. Hamburg und Bremen angegriffen.

Mo. 12. Von heute ab fahren die Züge anders, ab Ihrhove 7¹³, zurück erst 20 Uhr. Ich habe Wäsche. Herr Dauelsberg ist von Weener nach Bremen versetzt und verabschiedet sich heute.

Di. 13. Vater 7¹³ nach Emden, zurück 20³⁰. Lange Tage für Vater. Die Handwerker sind nicht da. Abends Alarm von 7⁴⁰ bis 22³⁰. Großer Überflug, ferne Bomben.

- Mi. 14. Vater 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Erster Brief von Hans von der Front an der Niederlausitz. (Poststempel Spremberg). Tante Hanny stirbt um 4³⁰ Uhr. Abends großer Überflug ohne Hemmung!
- Do. 15. Ich fahre 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Vater bleibt wegen Erkältung zu Hause. In Emden ist kein Handwerker da.
- Fr. 16. Ich fahre 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Vater bleibt wegen Erkältung zu Hause. Wir häufen Steine auf und säubern den Platz vor dem Geschäft von Trümmern. Nur der Maler ist 2 Stunden da.
- Sa. 17. Heute bleiben wir beide zu Hause.
- So. 18. Ruhiger Sonntag!
- Mo. 19. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Zwei Briefe von Hans aus Döbern (Lausitz) vom 2. und 3.3. Tagsüber viel Alarm.
- Di. 20. Ich fahre 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Vater bleibt wegen Erkältung zu Hause. Der Maler arbeitet in Raum I. Wir schummeln Raum II und Raum III. Mittags sitzen Renstine und ich im sauberen Kontor und „speisen“.
- Mi. 21. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰.
- Do. 22. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Kein Handwerker ist da. Wenn nur die Tischler kämen könnten wir bald wieder eröffnen! Ein Alarm löst den anderen ab. Flugplätze Zwischenahn und Wittmundhafen bombardiert.
- Fr. 23. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Viel Alarm, große Einflüge. Kein Handwerker in Emden ist da. Ein herrlicher Frühlingstag. Abends wieder große Einflüge.
- Sa. 24. Vater bleibt zu Hause. Ein herrlicher Frühlingstag. Wir holen uns 3 Zentner Torf und suchen nachmittags Holz. Gehen nach Folmhusen. Tagsüber und abends rege Fliegertätigkeit.
- So. 25. Herrliches Frühlingswetter. Vater und ich gehen um 7 Uhr fort und holen im Sack das gestern gesammelte Holz aus dem Busch. Nachmittags Kaffeetrinken bei Susi im Garten. Abends rege Fliegertätigkeit.
- Mo. 26. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. In Emden ist nur 1 Maurer da. Tagsüber überall Bomber-Verbände über dem Reich – Tod und Verderben. Im Westen rollen die Panzer ins Reich! Überall flüchtende Menschen.
- Di. 27. Ich fahre 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Vater bleibt wegen Erkältung zu Hause. Klempner und Maurer arbeiten fertig. Nun müssen noch die Tischler kommen. Nähmaschine geliefert.
- Mi. 28. Vater fährt um 6 Uhr nach Oldersum und Emden, zurück 19³⁰. Vaters Husten will nicht weichen. An drei Abenden der Woche sitzen wir im Dunkeln – Strom-Sperrstunden.

- Do. 29. Ich fahre 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Vater bleibt mit seinem Husten zu Hause. Es ist kühl und Regen. Ein Lehrling von Bauunternehmer Sanders arbeitet. Wir säubern die beiden Verkaufsräume. Abends rege Fliegertätigkeit über uns.
- Fr. 30. Ruhetag zu Hause. Schon am Vormittag große Einflüge. Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven angegriffen.
- Sa. 31. Ruhetag zu Hause. Frl. Hüting vertritt uns in Emden. Zwei Briefe von Hans. Vater muss sehr husten. Vormittags großer Bomberstrom über uns.

April 1945

- So. 1. Ostersonntag. Regen und Wind. Vater geht es besser. Susi bringt uns Blumen und Eier und kommt nachmittags mit einem Soldaten vom Regiment „Groß-Deutschland“ zu uns, der bei ihr einquartiert ist.
- Mo. 2. Ostermontag. Sommerzeit beginnt. Regen – Wind. Die Amerikaner stehen bei Münster! Durch Ihrhove fahren viele Transportzüge. Aufregung überall. In Hersfeld sind Straßenkämpfe.
- Di. 3. Vater fährt 7¹³ nach Emden, zurück 19³⁰. Morgen sollen die Waren aus Oldersum geholt werden und der Verkauf beginnen. Die Alliierten dringen überall in das Reich ein. Tag und Nacht Terror-Angriffe!
- Mi. 4. Plötzlich fährt heute kein Zug mehr, alle müssen am Ort bleiben, Vater auch. Nach Oldersum kann niemand hin, der bestellte Wagen kommt umsonst dahin. Man rechnet mit Angriffen der Engländer in Ostfriesland. Terror-Angriffe! Tiefflieger!
- Do. 5. Auch heute fährt kein Zug. Wir benutzen die Tage um Brennholz und Koks zu holen, letzteren vom Bahndamm. Münster und Rheine in Feindeshand! Die Stoßrichtung geht gen Hannover und Bremen. Große Unruhe auch bei uns!
- Fr. 6. Auch heute fährt kein Zug. Wir suchen wieder Koks mit Frl. Knoke und Herrn Huizinga. Die Engländer greifen erneut in Holland an und man erwartet auch Einmarsch in Ostfriesland. Tiefflieger! Brief von Hans vom 27/3. aus Frankfurt an der Oder.
- Sa. 7. Vater fährt 5⁵⁵ nach Emden, kommt aber erst 10⁵⁰ in Emden an, da zwischen Neermoor und Oldersum der Zug von 4 Tieffliegern beschossen wird. 4 Tote! In Emden wird eingegangene Ware verkauft und ein Lastauto holt Ware aus Oldersum. Vater kommt um 20 Uhr zurück, gottlob heil! Der Feind bei Lingen geworfen.
- So. 8. Sonniger Sonntag. Wir sammeln Koks, Kohlen, Holz. Viel Tiefflieger beschießen Transportzüge, die durchfahren. Wir sind schon tagelang ohne Strom, können kein Radio hören! Gerüchte von anrückenden Panzern gehen um.
- Mo. 9. Vater und ich fahren 5⁵⁶ nach Emden. Eine Menschenschlange steht den ganzen Tag bei uns

an. Vater mit Lastauto nach Oldersum um Ware zu holen. Ich fahre allein nach Ihrhove zurück, gebrauche 3 Stunden, in Neermoor Tiefflieger.

Di. 10. Vater ist nicht zurück gekommen. Ich hole bevorratete Waren: Mehl, Zucker, Butter, Tee, Erbsen. Die Front dröhnt herüber. Sprengungen bei Dörpen. Viele Tiefflieger. Auch heute Abend bleibt Vater in Emden.

Mi. 11. Den ganzen Tag über brausen feindliche Flugzeuge über uns und beschießen im Tiefflug Züge und Kolonnen auf den Straßen zur Front. Am Abend ist rings der Himmel hell durch Leuchtbomben. Vater bleibt in Emden.

Do. 12. Züge fahren ab heute nur bis Leer. Es kommt keine Zeitung, kein Strom! Renstine ruft aus Emden an. Vater wird von ihr umsorgt. Der Andrang im Geschäft ist groß. Vater bleibt in Emden.

Fr. 13. Viel Unruhe auf den Straßen zur Front. Den ganzen Tag Tiefflieger. Herr Dauelsberg ist da, ich bin mit ihm Mittagsgast bei Susi. Vater bleibt in Emden.

Sa. 14. Heute Ausgabe von Speck, Alkohol, Tee. Die Front dröhnt herüber. Rege Fliegertätigkeit. Vater kommt um 1 Uhr nachts todmüde hier an.

So. 15. Ein Ruhetag für Vater. Die Front dröhnt vom Rheiderland herüber. Truppenbewegungen bei uns.

Mo. 16. Vater fährt 4⁵⁰ nach Emden. Ab morgen fährt der Zug nur bis Leer. Die Eisenbahnbrücke bei Hilkenborg wird gesprengt. Vater kommt nachts um 1 Uhr zurück und bleibt morgen in Ihrhove.

Di. 17. Die Engländer sollen bei Weener sein. Artilleriefeuer, Sprengungen und Bomben geben fortwährend Getöse ab. Wir sind sehr unruhig und zum Abmarsch in die Umgebung bereit.

Mi. 18. Vater heute früh um 3 Uhr zu Fuß nach Leer, um den Zug um 5 Uhr nach Emden zu bekommen. Fliegertätigkeit den ganzen Tag. In Papenburg und Weener fallen Bomben. Alles dröhnt. Vater kommt mit Dr. Harders im Auto.

Do. 19. Vater fährt um 6³⁰ mit Dr. Harders im Auto nach Emden. Ich bin bei Susi, wir nähern für mich. Ganzen Tag Fliegertätigkeit. Bombenwurf auf Leer und auf Ihrhove. Vater bleibt in Emden.

Fr. 20. Die Front kommt näher. Aschendorf soll erreicht sein. Wir bereiten abends alles vor zur Flucht aus dem Ort.

Sa. 21. 10 Pfund Rindfleisch geholt – markenfrei. Noch mal Bevorratung von Butter. Frl. Lühring kundschaftet im Hammrich einen Platz für uns aus. Wir machen uns um 16³⁰ Uhr schwer beladen auf zum „Hohe Meedlandsweg“. Graben uns ein.

So. 22. Unruhige Nacht gehabt im Graben. Artilleriebeschuss, Maschinengewehrbeschuss. Polen

nehmen den Ort ein. 14³⁰ gehen wir ins Dorf zurück. Wohnung durchwühlt, alles aber da. Binnen 10 Minuten müssen wir den Kleinbahnhof räumen. Frl. Duif und ich nach Steenfelderfeld zu Geerds.

Mo. 23. In Steenfelde. Artillerietätigkeit von Leer her und von den Batterien rundum nach Leer hin. Alles dröhnt und unglaublich ist der Verkehr von Panzern und Geschützen zur Front hin.

Di. 24. In Steenfelde.

Mi. 25. In Steenfelde.

Do. 26. In Steenfelde. Brot holen, dabei Frau Schweers getroffen. Mit ihr nach Ihrhove. Haus ist von Polen leer, aber völlig ausgeraubt! Zivilbevölkerung hat geraubt!! Schlafe bei Huizinga´s auf dem Fussboden.

Fr. 27. In Ihrhove, in eigener Wohnung. Ich suche meine wenigen Sachen zusammen und beginne, den unglaublichen Schmutz zu beseitigen. Schlafe bei Huizinga´s auf dem Fußboden.

Sa. 28. In Ihrhove, in eigener Wohnung. Unten ziehen Knoke´s ein, die ihre Wohnung in der Ihrener-Straße räumen müssen. Ich bin todmüde vom Saubermachen. Schlafe oben zusammen mit Frau Dirksen.

So. 29. In Ihrhove, in eigener Wohnung.

Mo. 30. In Ihrhove, in eigener Wohnung.

Mai 1945

Di. 1. Heute kommt kanadische Besatzung. Der Kleinbahnhof muss geräumt werden. Frl. Lühring hilft mir, meine Sachen herum zu bringen, Janssen´s nehmen mich auf. Diesmal nehme ich alles mit, was ich schleppen kann.

Mi. 2. In Ihrhove bei Janssen´s. Berlin heute von den Russen ganz besetzt. Hamburg von den Briten besetzt.

Do. 3. In Ihrhove bei Janssen´s.

Fr. 4. In Ihrhove bei Janssen´s.

Sa. 5. In Ihrhove bei Janssen´s.

So. 6. Emden wird heute kampflös dem Feind übergeben. Noch bei Janssen´s. Heute sind die Kanadier abgerückt und haben aus der Wohnung noch manches mitgenommen.

Mo. 7. Ich ziehe heute wieder in unsere Wohnung ein, aber nur für wenige Stunden. Um 18 Uhr muss schon wieder alles geräumt werden für die Kanadier. Janssen´s nehmen mich

wieder auf.

Di. 8. Bei Janssen´s. Frl. Lühring hilft mir unermüdlich Sachen zu retten.

Deutschland kapituliert!! Der Krieg in Europa endete um Mitternacht am 8. Mai 1945!!

Abschrift eines Briefes von Johannes Barghoorn an seine Frau Maria in Ihrhove:

Emden, den? ^{ten} Mai, ich glaube es ist Mittwoch heute.

Meine liebe Maria!

Endlich eine Verbindung mit Dir! Herr Dr. Harders will heute nach Ihrhove fahren. Ich wollte mit ihm, aber leider ist das mir von Renstine zur Verfügung gestellte Rad unbenutzbar. Der Hinterschlauch leckt trotz Reparatur bei Thoms.

Wie es mir hier ging all die Zeit hindurch? Allein und ohne Lebensmittelkarten! Aafke suchte mich auf und lud mich ein, abends zu ihnen zu kommen. Und so habe ich ein paar mal dort zu Abend gegessen. Und Renstine hat mich bis vor 10 Tagen regelmäßig mit Mittagessen versorgt. Brotmarken hatte ich ja genug und Schinkenspeck brachte mir Frau Weiland, Knock und Eier. Und von Frl. Ringena Eier und Milch und von sonst noch Eier, Eier! Ich habe in Milch und Brot und Speck und Eiern geschwelgt. Also alle Deine Sorgen um mich waren umsonst. Und dann bin ich zu Herrn Sikken gegangen, erhielt für 7 Tage Urlauberkarten und ab 1. Mai meine Lebensmittelkarte. Ich esse seit 11 Tagen bei der N.S.V., Wallschule. Sehr gut!

Aber wie ging es Dir all die Zeit über? Mit meinen Gedanken war ich immer bei Dir und unseren Jungens. Wie mag es denen wohl ergehen? Wie habt ihr in Ihrhove alles überstanden, wie mag man euch behandelt haben?

Hier ist alles in bester Ruhe vor sich gegangen bei der Besetzung. Kein Schuss! Keine Sprengung unsererseits. Sobald die Bahn nach dort fährt, komme ich mit der ersten Gelegenheit rüber.

Ich schlief ein paar Nächte im Lookvenne-Bunker und dann mit Herrn Siuts in einer schönen Cabine im Boltentor-Bunker. Jetzt schlafe ich wieder im Geschäft.

Alles haben wir bis Sonnabend 28. April ausverkauft, bis auf Federn und Halsketten. Seit Montag den 30. April sind die Mädels zu Hause und ich ganz allein.

Herzlichen Gruß und Kuss und auf ein baldiges frohes Wiedersehen!

Dein Hans

Mi. 9. Vater kommt per Rad aus Emden. Dort war kein Kampf und keine Plünderung. Mit Vater bei Janssen´s.

Do. 10. Wir zwei bei Janssen´s.

Fr. 11. Mit Vater bei Janssen´s. Heute ziehen die Kanadier ab. Wir fangen an, die Wohnung auszuräumen und bringen alle Sachen in Frl. Lühring´s Haus. Die Schlafzimmern Möbel zu Janssen´s. Es fehlt wieder manches!

Sa. 12. Mit Vater bei Janssen´s. Wir räumen weiter aus bei großer Hitze. Frl. Lühring hilft getreu. Weiter helfen uns Zahnarzt Boerma und Tischler Hessenius die schweren Möbel die

steile Treppe hinunter zu tragen.

So. 13. Heißer Tag, 30 Grad im Schatten. Auch heute fahren wir mit dem Handwagen. Wir wohnen bei Janssen´s. Abends ändert sich das Wetter, kühl und windig.

Mo. 14. Vater fährt 10⁰⁰ per Rad mit Inge Knoke nach Emden zurück. Ich bin noch bei Janssen´s.

Di. 15. Bei Janssen´s.

Mi. 16. Bei Janssen´s. Vater kommt mit Müller Janssen´s Wagen aus Emden, der Frau Dr. Harders mit ihren Sachen aus Großwolde holt.

Do. 17. Bei Janssen´s, auch Vater. Fuhrmann Engberts nimmt Küchenherd und Schrank mit nach Emden, Vater fährt mit. Es wird eine volle Fuhre mit vielen Frauen und Kindern, und der Kommunist Wörtler führt das große Wort dabei.

Fr. 18. Heute Umzug zu Frl. Lühring. Wir säubern die Wohnung so gut es geht vom Mörtel und bringen viele Handwagen voll Sachen von Janssen´s zu Frl. Lühring. Abends kommt Vater mit Engbert´s Wagen nach Ihrhove zurück.

Sa. 19. Vater und ich bei Frl. Lühring, der wir einrichten helfen. Nachmittags holen wir 3 Handwagen voll Brennmaterial aus dem Kleinbahnhof.

So. 20. Vater und ich bei Frl. Lühring.

Mo. 21. Vater und ich bei Frl. Lühring. Wir helfen die Küche zu verkleinern.

Es ist heute **der Tag unserer Silberhochzeit!** Nur wir zwei wissen darum. Ob auch wohl unsere Jungens, wenn sie noch leben, daran denken?

Di. 22. Vater und ich bei Frl. Lühring. Vater fährt um 12 Uhr per Rad mit Herrn Huizinga nach Emden.

Mi. 23. Ich bei Frl. Lühring.

Do. 24. Ich bei Frl. Lühring.

Fr. 25. Ich bei Frl. Lühring. Kartoffeln aus dem Kleinbahnhof geholt.

Sa. 26. Ich bei Frl. Lühring.

So. 27. Ich bei Frl. Lühring. Wir gehen nach Driever zu Bening´s.

Mo. 28. Ich bei Frl. Lühring.

Di. 29. Ich bei Frl. Lühring. Frl. Lühring muss mit vielen anderen im Kleinbahnhof sauber machen

für die Kanadier.

Mi. 30. Ich bei Frl. Lühring. Frl. Lühring nachmittags nach Leer. Ich zum Tee bei Oma Knoke in ihrer neuen Wohnung.

Do. 31. Ich bei Frl. Lühring.

Juni 1945

Fr. 1. Ich bei Frl. Lühring.

Sa. 2. Ich bei Frl. Lühring.

So. 3. Ich bei Frl. Lühring. Zum Kaffee Herr Huizinga und Frl. Folkerts bei uns.

Mo. 4. Ich bei Frl. Lühring. Die deutschen Soldaten aus Holland werden in Sammellager im Kreis Aurich geführt und von dort entlassen. Landarbeiter zuerst.

Di. 5. Ich bei Frl. Lühring.

Mi. 6. Ich bei Frl. Lühring.

Do. 7. Ich bei Frl. Lühring.

Fr. 8. Ich bei Frl. Lühring.

Sa. 9. Ich bei Frl. Lühring. Nachmittags kommt Vater.

So. 10. Vater und ich bei Frl. Lühring.

Mo. 11. Ich bei Frl. Lühring. Vater fährt um 13 Uhr (mit Frl. Limberg) nach Emden zurück.

Di. 12. Ich bei Frl. Lühring. **Hans kommt aus dem Krieg nach Hause!!**

Mi. 13. Ich bei Frl. Lühring. Vater und Hans erscheinen bei mir mit einem Lastauto und holen mich mitsamt unseren Möbeln ab. Die Freude ist groß, Frl. Lühring ist traurig.

Do. 14. Wir drei bei uns zu Hause in Emden! Klein – aber unser eigenes Reich. Arbeit ohne Ende für alle, das Personal (Frl. Hüting, van Ellen, Diekmann und Hoogestraat) hilft uns einrichten

Fr. 15. Wir drei bei uns zu Hause. Hans hilft fleißig mit – Betten aufstellen, Gang aufräumen und pflastern, Holz sägen.

Sa. 16. Wir drei bei uns zu Hause. Ein Tag voller Arbeit. Der Laden ist noch geschlossen.

So. 17. Wir drei bei uns zu Hause. Nachmittags nach Harsweg / Ziegelei zu Janssen's, dort wird

Hans als Landarbeiter angenommen. (er wurde als Landarbeiter aus der Kriegsgefangenschaft frühzeitig entlassen).

Mo. 18. Hans räumt mit Frl. van Ellen und Hoogestraat im zerstörten Wohnhaus Am Bollwerk den Waschkeller frei. Große Schuttmassen müssen bewegt werden.

Di. 19. Hans arbeitet noch mit den jungen Mädchen im Keller. Waschkessel und Wasserhahn sind unversehrt und gebrauchsfähig!

Mi. 20. Hans arbeitet noch im Keller. Vater mit den jungen Mädchen bei den Federn. Dirks besorgt uns einen Radioapparat, monatlich 4 Mark Miete.

Do. 21. Holz sägen, Garage abbrechen. Cathie und Lina, Eberhard und Familie, August und Familie wohnen noch in Aurich.

Fr. 22. Vater und Hans überdachen den Gang mit Holz, wo sonst Glas war. Kappelhoff bringt Lampen an.

Sa. 23. Vater und Hans arbeiten im Gang, Hans bringt einen Sessel zu Voline Breeden. Nachmittags wird der Zähler vom E.-Werk angebracht und wir haben Strom!

So. 24. Herrliches Wetter. Wir können Radio hören! Es gibt Dienstags und Freitags eine Zeitung.

Mo. 25. Hans geht zu seiner neuen Arbeitsstätte . Roelf Janssen, Harsweger Ziegelei. Der Laden ist wieder geöffnet! Als Waren sind da: Glasperlenketten und Knöpfe.

Di. 26. Ich habe erstmals große Wäsche im zerstörten Hause Am Bollwerk.

Mi. 27. Cathie und Lina bei uns. Dirks besorgt mir leihweise ein Bügeleisen. Abends kommt Hans auf Urlaub.

Do. 28. Hans geht um 6³⁰ nach Hinte-Harsweg zurück.

Fr. 29. ohne Eintrag.

Sa. 30. Kalt, Regen und Hagel!

Juli bis Dezember 1945

Das Leben beginnt sich langsam zu normalisieren, sodass die vielen Einzelheiten des täglichen Lebens nicht mehr so interessant sind wie in der Kriegszeit.

Daher habe ich weiterhin nur die wirklich interessanten Ereignisse aufgeführt.

1. Juli 1945 Ausgehverbot ab 1. Juli bis zum 14. Juli: von 22¹⁵ bis 4⁴⁵

3. Juli 1945 Wir hören im Rundfunk dass der Abtransport der Kriegsgefangenen aus Norwegen

in Kürze erfolgen soll.

4. Juli 1945 Wir denken an Helmut's 24. Geburtstag – wo mag er sein?
10. Juli 1945 Der regelmäßige Postverkehr kommt wieder in Gang!
15. Juli 1945 Ausgehverbot vom 15. Juli bis zum 28. Juli: von 22⁰⁰ bis 4⁴⁵
21. Juli 1945 Da es zum Winter kein Brennmaterial geben soll, suchen die Einwohner Emdens alle Ruinen nach Holz ab. Auf unseren Ruinen in der Boltentorstraße hat Siebrands schon alles gesammelt. Aber am Bollwerk ist noch viel zu holen.
29. Juli 1945 Ausgehverbot vom 29. Juli bis zum 11. August: von 21⁴⁵ bis 5¹⁵
30. Juli 1945 Da in der englisch besetzten Zone kein Sabotageakt passiert ist, wird das Ausgehverbot festgesetzt auf 22³⁰ bis 4³⁰.
1. August 1945 Um 15 Uhr kommt Hans um unseren Holzvorrat vom Bollwerk zu holen. Überall in der Stadt wird Holz „geklaut“, da niemand mehr Brennmaterial hat.
3. August 1945 Auch über Schweden und Dänemark werden jetzt deutsche Kriegsgefangene abtransportiert. Hoffentlich ist Helmut auch bald dabei!
7. August 1945 Der regelmäßige Zugverkehr nach Aurich und Norden beginnt wieder.
12. August 1945 Ausgehverbot vom 12. August bis zum 25. August: von 21³⁰ bis 5³⁰.
15. August 1945 Der Krieg mit Japan ist zu Ende, und damit der zweite Weltkrieg!
17. August 1945 Heute kamen 40 Emden aus Norwegen zurück – Helmut nicht dabei.
26. August 1945 Ausgehverbot vom 26. August bis zum 7. September: von 21⁰⁰ bis 6⁰⁰
6. Sept. 1945 Heute vor einem Jahr war der letzte schwere Angriff auf Emden, wo wir alles verloren haben.
14. Sept. 1945 Neue Kennkarten ausgestellt erhalten.
16. Sept. 1945 Sommerzeit hört auf. Wir machen Pläne für Neubau (Anbau).
23. Sept. 1945 Ausgehverbot von 22³⁰ bis 4³⁰.
24. Sept. 1945 Von 19 bis 21 Uhr ohne Strom.
25. Sept. 1945 Von 19 bis 21 Uhr ohne Strom.
26. Sept. 1945 Brückenschein nötig für Aurich und Norden. Großer Andrang!
29. Sept. 1945 Von 9⁰⁰ bis 12³⁰ im Rathaus angestanden wegen Brückenschein der nötig ist für die

Fahrt nach Bremen.

1. Oktober 1945 Brückenschein abgeholt.
3. Oktober 1945 Fahre mit Holzgas-Auto nach Aurich.
4. Oktober 1945 6⁰⁰ Abfahrt mit Autobus nach Bremen, Ankunft 10⁰⁰.
Nachlass-Regelung von Tante Hanny.
5. Oktober 1945 13⁰⁰ Abfahrt von Bremen, 18⁰⁰ Ankunft in Aurich.
6. Oktober 1945 14⁴⁰ ab Aurich per Bahn, 16⁴⁵ an Emden. Flüchtlingstransporte kommen an.
8. Oktober 1945 Ab heute sind die Brückenscheine nicht mehr nötig – zu Hunderten standen die Menschen darum an!
10. Oktober 1945 Flüchtlinge aus den östlichen Grenzgebieten kommen nach Ostfriesland.
15. Oktober 1945 Ab heute scharfe Bestimmungen zum Stromsparen.
23. Oktober 1945 Aus dem Wintergarten wurden die 2 Glasscheiben aus der Tür gestohlen, ebenfalls die Wäschepfähle aus dem Garten.
28. Oktober 1945 Aus dem Wintergarten wurden die beiden halb verkohlten Schranktüren gestohlen.
1. Nov. 1945 Erste Nachricht von Schwager Willy Barghoorn aus Neuruppin.
4. Nov. 1945 56. Geburtstag! Wir denken beim Frühstück lebhaft an Helmut – auch er wird an uns denken - wenn er noch lebt.
8. Nov. 1945 Hans holt die Treppe und die Gartentüren aus den Trümmern vom Bollwerk, sonst werden sie gestohlen.
14. Nov. 1945 Überall auf dem Lande müssen sie Berliner Kinder aufnehmen. Janssen´s bekommen eine Mutter mit drei Kindern.
20. Nov. 1945 Ab heute fährt das Auto von Aurich nach Emden nicht mehr. Die Auricher kommen daher schon mit dem Frühzug ab 5³⁸ und können erst um 17¹⁵ zurück fahren.
22. Nov. 1945 Täglich viel Besuch, alle suchen Wärme in unserer kleinen „Kajüte“. Im Laden wenig Verkehr, Vater und die 3 jungen Mädchen frieren.
24. Nov. 1945 **Heute erstes Lebenszeichen von Helmut** durch Oberleutnant Fischle. Er lebt noch und ist im Internierungslager Ziegenhain bei Kassel!
2. Dez. 1945 Wir wollen Zweige von unserer Tanne im Garten holen – aber es ist schon ein Dieb

da gewesen, der dies besorgte. Vater und Hans packen die ersten Kisten aus mit Ware vom Einkaufsverband.

4. Dez. 1945 Im Laden wird die erste eingegangene Ware ausgezeichnet und der reguläre Verkauf kann wieder beginnen.

Vater muss Fragebogen der Militärregierung zur Entnazifizierung ausfüllen.

6. Dez. 1945 Ab heute Ladenschluss bereits um 17 Uhr wegen Kälte und Mangel an Heizmaterial.

12. Dez. 1945 Ab heute wegen Stromersparnis um 16 Uhr Ladenschluss.

14. Dez. 1945 Verkauf gegen Bezugschein beginnt.

15. Dez. 1945 Kriegspfarrer Kühn wegen Helmut bei uns. Er rät uns, an den Pfarrer in Treysa zu schreiben, der Zutritt zum Internierungslager in Ziegenhain hat.

24. Dez. 1945 Heiliger Abend! Erster Brief von Helmut aus dem Gefangenenlager. Große Freude! Wir sitzen bis 24 Uhr zusammen bei einem aus Tannenzweigen zusammengesteckten „Weihnachtsbäumchen“.

27. Dez. 1945 Geschäfte sind vom 27.12. bis zum 2.1.1946 geschlossen. Wir packen für Helmut ein bis 500 Gramm zugelassenes Päckchen in´s Lager, kommt aber am 4. Januar zurück.

31. Dez. 1945 Hans und ich backen abends Neujahrskuchen und Hefepfannkuchen. Wir sitzen bis 24 Uhr auf. Draußen steigen Raketen auf und es knallt überall.

Ein schicksalsschweres Jahr ist zu Ende – was wird uns das neue Jahr 1946 bringen?